

M.A.

Universität Passau

Text- und Kulturesemitik

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen des Modulkatalogs richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen	3
Präambel	4
§ 27 Modulgruppe A: Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule	5
§ 27a Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul.....	5
§ 27b Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul.....	9
§ 28 Modulgruppe B: Text- und kultursemiotische Kompetenzmodule	11
Fächergruppe 1: Sprache und Zeichen (Bereich Sprachwissenschaft)	11
§ 29 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft	11
§ 30 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft	14
§ 31 Fächergruppe Sprachwissenschaft – Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft	16
§ 32 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft	18
Fächergruppe 2: Text und Zeichen (Bereich Literaturwissenschaft)	20
§ 33 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft.....	20
§ 34 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft.....	23
§ 35 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft.....	25
§ 36 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft.....	27
Fächergruppe 3: Bild und Zeichen (Bereich Bildwissenschaft und Bereich Mediensemiotik)	29
§ 37 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Bildwissenschaft	29
§ 38 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Mediensemiotik	31
§ 39 – aufgehoben –	33
§ 40 Modulgruppe C: Erweiterungsmodul zur Text- und Kultursemiotik	34
§ 41 Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft	34
§ 42 Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation	36
§ 43 Erweiterungsmodul Informatik.....	38
Masterarbeit	40

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
LP	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS)
PS	=	Proseminar
SWS	=	Semesterwochenstunde
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
WÜF	=	Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene

Workload-Berechnung:

Die Zuordnung von ECTS-Credits geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein ECTS-Credit entspricht in diesem Rahmen ca. 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 ECTS-Credits für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene und 5 ECTS-Credits für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt. Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzziele (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Berechnung der Gesamtnote:

Aus der Note des text- und kultursemiotischen Aufbaumoduls der Modulgruppe A (§ 27b) und den Noten der Modulgruppen B (§§ 28 bis 38) und C (§§ 40 bis 43) wird eine nach Leistungspunkten gewichtete Durchschnittsnote gebildet. Aus dem zweifachen Wert der Durchschnittsnote nach und dem einfachen Wert der Note der Masterarbeit wird durch Dritteln die Gesamtnote ermittelt.

§ 27 Modulgruppe A: Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule

In der Modulgruppe A: Integrative und studienbegleitende text- und kultursemiotische Kernmodule sind das text- und kultursemiotische Grundlagenmodul und das text- und kultursemiotische Aufbaumodul zu absolvieren.

§ 27a Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

Das text- und kultursemiotische Grundlagenmodul ist kein Prüfungsmodul. Es muss von allen Studierenden absolviert werden.

- 1. Name des Moduls:** Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Alexander Werth

Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Hans Krah
Prof. Dr. Andrea Sieber
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

Bildwissenschaft
Prof. Dr. Jörg Trempler

Mediensemiotik
Prof. Dr. Hans Krah
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
- 3. Inhalte/Lernziele:** In den beiden Interloquien zur Text- und Kultursemiotik sollen die Gemeinsamkeiten und Spezifiken
- der semiotischen Systeme Sprache, Literatur, Bild und Medien sowie
 - der Zeichentheorie der sich mit diesen Systemen befassenden Disziplin der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik
- in vergleichender Weise rekapituliert und bearbeitet werden.
- In den auf die Interloquien folgenden Wissenschaftlichen Übungen sollen die theoretischen, methodischen und inhaltlichen Kenntnisse aus den Interloquien in eine der beteiligten Disziplinen der Sprachwissenschaft, der Literaturwissenschaft, der Bildwissenschaft/Kunstgeschichte und der Mediensemiotik reintegriert und dort fachspezifisch vertieft werden. In den Bereichen der Sprach- und Literaturwissenschaft werden im Einzelnen gesichert und vertieft:
- die Fähigkeit, Texte in ihren sprachlichen Bestand-

Modulgruppe A

§ 27a Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

teilen und in ihren kommunikativen Funktionen nach linguistischen Methoden zu analysieren;

- das Verständnis von Sprache als Zeichensystem und Kommunikationsmittel;
- die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen;
- das Verständnis für die kulturellen Funktionen literarischer Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme.

In den Bereichen der Bildwissenschaft und Medienphilologie werden im Einzelnen gesichert und vertieft:

- Kenntnisse über die Relevanz der Medien, insbesondere des Mediums Bild, als Wissensspeicher und Kommunikationsinstrumente;
- die Vertrautheit mit der technischen, institutionellen und insbesondere semiotischen Dimension von Medien;
- vertiefte Kenntnisse von Beschreibungsinventaren und Analyseverfahren sowie ein vertieftes Verständnis medialer Äußerungen und ihres Funktionierens in der jeweiligen Kultur;
- die Fähigkeit zur integrativen Vernetzung verschiedener Wissensgebiete.

In den identitätsstiftenden studienbegleitenden Interloquien erwerben die Studierenden durch Eigenstudium im Rahmen der Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, durch Vorstellung eigener Beiträge in den Interloquien und durch deren Diskussion im Kreis der Mitstudierenden und der interdisziplinär besetzten Übungsleitergruppe

- eine umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung in den verschiedenen Feldern der Text- und Kultursemiotik
- die instrumentale Kompetenz, ihr Wissen und ihre Problemlösungsfähigkeiten auch in Feldern anzuwenden, die über ihren eigenen fachlichen Schwerpunkt hinaus in einem interdisziplinären text- und kulturhistorischen Zusammenhang stehen.

In den zwei weiteren studienbegleitenden Übungen sind die Studierenden dazu angehalten,

- diese Fähigkeiten wieder in eine fachnähere Diskussion einzubringen und
- dabei die Kompetenz zu schulen, mit disziplinär und interdisziplinär komplexen text- und kultursemiotischen Gegenständen umzugehen.

Im Rahmen der vertrauten Arbeitsweisen wird in diesen Veranstaltungen verstärkt auf die Fähigkeit hingearbeitet, forschungsorientierte semiotische Projekte weitgehend selbstgesteuert entwerfen und durchführen zu können.

4. Voraussetzungen:

siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung); WÜ Bildwissenschaft: Für Studierende

Modulgruppe A

§ 27a Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung zur Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.

5. Modulangebot:

Veranstaltung

- a) nur Wintersemester
- b) nur Sommersemester
- c) nur im Wintersemester
- d) nur im Sommersemester

6. Zeitdauer des Moduls:

drei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
361100	Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul				
361101	a) WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik I	30 h	120 h	2	5
361102	b) WÜ Interloquium Text- und Kultursemiotik II	30 h	120 h	2	5
361103	c) WÜ Sprachwissenschaft <i>oder</i> Literaturwissenschaft <i>oder</i> Bildwissenschaft <i>oder</i> Mediensemiotik I	30 h	120 h	2	5
361104					
361105					
361106					
361108	d) WÜ Sprachwissenschaft <i>oder</i> Literaturwissenschaft <i>oder</i> Bildwissenschaft <i>oder</i> Mediensemiotik II	30 h	120 h	2	5
361109					
361110					
361107					
Gesamt		120 h	480 h	8	20

Modulgruppe A

§ 27a Text- und kultursemiotisches Grundlagenmodul

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung
- a) Präsentation mit Diskussion (ca. 45 Minuten) und Handout
 - b) Präsentation mit Diskussion (ca. 45 Minuten) und Handout
 - c) Präsentation (ca. 20 Minuten) mit Diskussion (ca. 10 Minuten); WÜ aus dem Bereich Bildwissenschaft: Arbeitsbericht oder Hausarbeit von 10 Seiten (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
 - d) Präsentation (ca. 20 Minuten) mit Diskussion (ca. 10 Minuten); WÜ aus dem Bereich Bildwissenschaft: Arbeitsbericht oder Hausarbeit von 10 Seiten (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
- 9. Wiederholung** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis d) erreichten Noten ermittelt.

§ 27b Text- und kulturemiotisches Aufbaumodul

Das text- und kulturemiotische Aufbaumodul ist ein Prüfungsmodul und von allen Studierenden zu absolvieren.

- 1. Name des Moduls:** **Text- und kulturemiotisches Aufbaumodul**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Alexander Werth

Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Hans Krah
Prof. Dr. Andrea Sieber
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

Bildwissenschaft
Prof. Dr. Jörg Trempler

Mediensemiotik
Prof. Dr. Hans Krah
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
- 3. Inhalte/Lernziele:** In der Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene entwickeln die Studierenden ihre in den Veranstaltungen des text- und kulturemiotischen Grundlagenmoduls erworbenen Kompetenzen weiter und vertiefen ihr inhaltliches, methodisches und zeichentheoretisches Wissen in einem ihrem fachlichen Schwerpunkt entsprechenden Bereich.

Die Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene verlangen von den Studierenden eine intensive Vorbereitung auch anhand eigenständig zusammengestellter Materialien und haben zum Ziel, die Fähigkeiten im Bereich der Wissenserschließung, der methoden- und theorienbewussten Analyse der fachspezifischen semiotischen Forschungsgegenstände, der Ergebnispräsentation sowie des fachlichen Gedankenaustauschs zu professionalisieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung); WÜF in Bildwissenschaft: Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in die Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
- 5. Modulangebot:** Winter- und Sommersemester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein Semester

Modulgruppe A

§ 27b Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
361200	Text- und kultursemiotisches Aufbaumodul				
361201	WÜF Sprachwissenschaft <i>oder</i> Lite- raturwissenschaft <i>oder</i> Bildwissen- schaft <i>oder</i> Mediensemiotik	30 h	270 h	2	10
361202					
361203					
361204					
Gesamt		30 h	270 h	2	10

8. Prüfungsleistungen: Präsentation (ca. 60 Minuten); WÜF aus dem Bereich Bildwissenschaft: Arbeitsbericht oder Hausarbeit von 15 Seiten (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)

9. Wiederholung Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Die **Endnote des Moduls** entspricht der in der Veranstaltung erreichten Note.

§ 28 Modulgruppe B: Text- und kultursemiotische Kompetenzmodule

Die text- und kultursemiotischen Kompetenzmodule dienen der Vermittlung der Einsicht in das den beteiligten Wissenschaften gemeinsame Selbstverständnis, wonach sich die Sprachwissenschaft, die Literaturwissenschaft, die Bildwissenschaften wie die Mediensemiotik jeweils mit Zeichensystemen beschäftigen. In der Sprachwissenschaft wie in der Literaturwissenschaft besteht die Möglichkeit, dieses Verständnis vor unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, die die semiotischen Teilsysteme beeinflussen, zu operationalisieren. Die Arbeit erfolgt am Text, der als Manifestation eines kulturell geprägten semiotischen Gesamtsystems verstanden werden kann.

Zwei der zehn text- und kultursemiotischen Kompetenzmodule sind zu wählen. Bei den text- und kultursemiotischen Kompetenzmodulen handelt es sich um Prüfungsmodule.

Fächergruppe 1: Sprache und Zeichen (Bereich Sprachwissenschaft)

§ 29 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft

- 1. Name des Moduls:** **Germanistik: Sprachwissenschaft**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Deutsche Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Alexander Werth
- 3. Inhalte/Lernziele:** Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Germanistik werden die Studierenden befähigt, die deutsche Sprache als Zeichensystem zu verstehen und dieses mithilfe semiotischer Modelle und Theorien zu analysieren:
- Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der sprachgeschichtlichen Grundzüge der deutschen Sprache und der synchronen Strukturiertheit der deutschen Gegenwartssprache und ihrer Teilsysteme. Lernziel ist die Befähigung, komplexe Texte und ihre sprachlichen Subsysteme auf Grundlage der Zeichentheorie linguistisch analysieren zu können. Aus der vertieften Kenntnis einzelsprachlicher (Teil-) Systeme und ihrer diachronen Entwicklung soll das Verständnis der Systemhaftigkeit von Sprache als Zeichensystem überhaupt und der generellen Prinzipien des Sprachwandels entwickelt werden. Vermittelt wird
- das Verständnis der Prinzipien des Sprachwandels und ihrer Manifestation in der Geschichte der deutschen Sprache;
 - das Verständnis des Zusammen- und Gegeneinander-wirkens von Zeichen (Index, Ikon, Symbol) und Teilsystemen einer Sprache;
 - ein Einblick in sprachtheoretische Folgerungen aus den Einsichten in die Strukturiertheit und Wandelbarkeit von sprachlichen (Teil-) Systemen in ihrer Einbettung in semiotische Prozesse;

Modulgruppe B

§ 29 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft

- die Vertrautheit mit den wichtigsten Methoden linguistischer und zeichentheoretischer Analysen von Texten und ihren Subsystemen;
- die Fertigkeit in der konkreten Anwendung dieser zeichentheoretischen Methoden bei der Analyse sprachlicher Einheiten unterschiedlicher Teilsysteme der deutschen Sprache.

Dabei wird den Studierenden die Kompetenz vermittelt, Texte des deutschen Sprachraums vor ihrem kulturellen Hintergrund zu analysieren, der wiederum als die Kommunikation und damit das inner- und außersprachliche Zeichensystem des Kulturraums bestimmend zu verstehen ist.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten in den Seminaren zu einem während der Sitzungen präsentierten Thema statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der deutschen Sprachwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

- | | |
|---------------------------------|---|
| 4. Voraussetzungen: | für Nicht-Muttersprachler: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache |
| 5. Modulangebot: | jedes Semester |
| 6. Zeitdauer des Moduls: | zwei bis drei Semester |

Modulgruppe B

§ 29 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Sprachwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362100	Germanistik: Sprachwissen- schaft				
362101	a) V Deutsche Sprachwissen- schaft	30 h	120 h	2	5
	b)				
362102	ba) HS A Deutsche Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362103	bb) HS B Deutsche Sprachwis- senschaft				
	c)				
362102	ca) HS A Deutsche Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362103	cb) HS B Deutsche Sprachwis- senschaft				
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) Klausur (90 Minuten)
- ba) Klausur (90 Minuten)
- bb) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- ca) Klausur (90 Minuten)
- cb) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

**§ 30 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik:
Sprachwissenschaft**

- 1. Name des Moduls:** **Anglistik: Sprachwissenschaft**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Englische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Daniela Wawra
- 3. Inhalte/Lernziele:** Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Anglistik werden die Studierenden befähigt, die englische Sprache als Zeichensystem zu verstehen und dieses mithilfe semiotischer Modelle und Theorien anhand ausgewählter Texte zu analysieren:
- Die Studierenden erhalten Kenntnis der evolutionsbiologischen und hirnpfysiologischen Grundlagen der Sprache als semiotischem System, grundlegendes Verständnis des Erst- und Zweitspracherwerbs sowie eine Einführung in das Thema „Sprache und Geist“. Sie erhalten darüber hinaus vertiefte Kenntnis in ausgewählten Bereichen und zeichentheoretisch basierten Methoden der englischen Sprachwissenschaft. Erlernt wird eine Anwendung der englischen Sprach- und Kulturtheorie bei der Analyse verschiedener Textsorten unterschiedlicher Medien, die jeweils unterschiedliche Codes erfordern und damit den Anforderungen unterschiedlicher semiotischer Extensionen und Prozesse gehorchen.
- Dabei werden die Studierenden in einen der bedeutenden Diskurse der gegenwärtigen Sprachwissenschaft eingeführt: Behandelt wird die Frage, inwieweit Sprache als Zeichensystem durch die Natur des Menschen bestimmt bzw. von kulturellen Faktoren und Konventionen auf Ausdrucks- und Inhaltsseite sprachlicher Zeichen beeinflusst wird.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie die Präsentation der dadurch gewonnenen Informationen in den diskussionsbasierten Seminaren und Arbeitsgruppen sowie in der Prüfung statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der englischen Sprachwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 30 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik: Sprachwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362200	Anglistik: Sprachwissenschaft				
362201	a) V Englische Sprachwissen- schaft	30 h	120 h	2	5
362202	b) HS Englische Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362203	c) HS Englische Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) Klausur (45 Minuten)
- b) Klausur (45 Minuten)
- c) Klausur (45 Minuten)

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

**§ 31 Fächergruppe Sprachwissenschaft – Kompetenzmodul Romanistik:
Sprachwissenschaft**

- 1. Name des Moduls:** **Romanistik: Sprachwissenschaft**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Romanische Sprachwissenschaft
Prof. Dr. Ursula Reutner
- 3. Inhalte/Lernziele:** Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Romanistik werden die Studierenden befähigt, die romanischen Sprachen als Zeichensysteme zu verstehen und dieses mithilfe semiotischer Modelle und Theorien anhand ausgewählter Texte zu analysieren:
- Die Studierenden erwerben vertiefte und differenzierte Kenntnisse der strukturellen Eigenschaften einer oder mehrerer romanischer Sprachen und ihrer kulturell zu erklärenden Varietäten. Grundlage hierbei ist erneut die Wissenschaft der Zeichen. Es erfolgt ein Ausbau des Überblicks über die Geschichte einer oder mehrerer romanischer Sprachen, die sich über die Zeit als Teilsysteme eines komplexen semiotischen Gesamtzusammenhangs jeweils unterschiedlich entwickelt haben. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit Problemen, Methoden und Ergebnissen der Sprachwissenschaft, sowie Beherrschung wesentlicher zeichentheoretisch basierter Methoden, Theorien und Modellen zur Analyse und Interpretation von Texten. Ziel ist eine Förderung der Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken. Darüber hinaus üben die Studierenden die Fähigkeit, die genannten Kenntnisse und Methoden problemorientiert und unter Berücksichtigung inter-/ transdisziplinärer Bezüge bei der Analyse und Interpretation von Texten als kulturellen Manifestationen in unterschiedlichen semiotischen Extensionen anzuwenden.
- Dabei wird den Studierenden die Kompetenz vermittelt, Texte des romanischen Sprachraums vor ihrem jeweiligen kulturellen Hintergrund zu analysieren, der wiederum als die Kommunikation und damit das inner- und außersprachliche Zeichensystem des Kulturraums bestimmend zu verstehen ist.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierten Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der romanischen Sprachwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und

Modulgruppe B

§ 31 Fächergruppe Sprachwissenschaft – Kompetenzmodul Romanistik: Sprachwissenschaft

ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

- 4. Voraussetzungen:** sehr gute Kenntnisse in mindestens einer romanischen Sprache
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
362300	Romanistik: Sprachwissenschaft				
362301	a) V Romanische Sprachwissenschaft	30 h	120 h	2	5
362302	b) HS Romanische Sprachwissenschaft	30 h	270 h	2	10
362303	c) HS Romanische Sprachwissenschaft	30 h	270 h	2	10
Gesamt		90 h	660 h	6	25

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung
- a) Klausur (45 Minuten)
 - b) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
 - c) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.
- 9. Wiederholung** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

**§ 32 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik:
Sprachwissenschaft**

- 1. Name des Moduls:** Slavistik: Sprachwissenschaft
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Slavische Sprachwissenschaft
N.N.
- 3. Inhalte/Lernziele:**
- Im sprachwissenschaftlichen Kompetenzmodul zur Slavistik werden die Studierenden befähigt, die slavischen Sprachen als Zeichensysteme zu verstehen und diese mithilfe semiotischer Modelle und Theorien anhand ausgewählter Texte zu analysieren:
- Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der tschechischen Sprachwissenschaft und üben sich in der Anwendung von sprachwissenschaftlichen, semiotischen Theorien und Analysemethoden bei empirisch gestützten Analysen sprachlicher Phänomene im Tschechischen. Sie erhalten eine auf einem text- und kultursemiotisch geprägten Grundverständnis basierende Orientierung in der Sprach- und Kulturkontaktforschung und deren Anwendung.
- Ziel ist es, den Studierenden die Kompetenz zu vermitteln, Texte des slavischen Sprachraums vor ihrem jeweiligen kulturellen Hintergrund zu analysieren, der wiederum als die Kommunikation und damit das inner- und außersprachliche Zeichensystem des Kulturraums bestimmend zu verstehen ist.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierten Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der slavischen Sprachwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** sehr gute Kenntnisse der tschechischen Sprache
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 32 Fächergruppe Sprache und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik: Sprachwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362400	Slavistik: Sprachwissenschaft				
362401	a) V Slavische Sprachwissen- schaft	30 h	120 h	2	5
362402	b) HS Slavische Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362403	c) HS Slavische Sprachwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) Klausur (90 Minuten)
- b) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- c) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

Fächergruppe 2: Text und Zeichen (Bereich Literaturwissenschaft)

§ 33 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft

1. Name des Moduls: **Germanistik: Literaturwissenschaft**

2. Fachgebiet/Verantwortlich: Ältere Deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Andrea Sieber

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Hans Krahl

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

3. Inhalte/Lernziele: **Ältere Deutsche Literaturwissenschaft**

Das Modul besteht aus Lehrveranstaltungen, die vor allem Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der Textanalyse, Semiotik, der Funktion von Texten bzw. Zeichen/Zeichensystemen als Medien der kulturellen Selbstverständigung sowie der vergleichenden Untersuchung von Texten verschiedener Kulturen und Sprachen vermitteln sollen. Vermittelt werden

- vertiefte Kenntnisse theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Text- und Zeicheninterpretation;
- vertiefte Kenntnisse einer literarischen Epoche oder Gattung sowie Vertrautheit mit den Funktionen unterschiedlicher Texttypen;
- eine vertiefte Einsicht in das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit in Mittelalter und Früher Neuzeit;
- ein Überblick über den mittelalterlichen und/ oder frühneuzeitlichen Literaturbetrieb;
- die Kenntnis zentraler europäischer ‚Mythen‘ und ihrer Geschichte;
- ein Einblick in die Beziehungen zwischen der deutschen und lateinischen sowie romanischen Literatur;
- Kenntnisse im Bereich der Edition, d.h. der modernen Erschließung und Bereitstellung von Texten.

Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Die Lehrveranstaltungen widmen sich ausgehend von der Analyse/Interpretation konkreter Texte der Rekonstruktion eines Literatursystems, einer literarischen Strömung, eines Autorenoeuvres, einer Textsorte/Gattung oder vertiefen theoretisch-methodologische Grundlagen oder erweitern den literaturwissenschaftlichen Blick um diskursgeschichtliche, zeichenwissenschaftliche, kulturwissenschaftliche oder medienwissenschaftliche Perspektiven. Vermittelt wird

Modulgruppe B

§ 33 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik:

Literaturwissenschaft

die vertiefte Kenntnis theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Interpretation und der Fähigkeit zu interpretatorischen Operationen;

- die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme am Beispiel von Texten und Literatursystemen mithilfe semiotischer Theorien und Modelle;
- ein vertieftes Verständnis
 - o von Epochen als (fremden) Kulturen: Einführung in historische Anthropologie/ Ethnologie;
 - o für die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme, Weltmodelle;
 - o für epochenspezifische Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen;
 - o für historisch-kulturelle Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme und anthropologischen Vorstellungen.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierten Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der deutschen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

4. Voraussetzungen:

für Neuere und Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache (für Nicht-Muttersprachler)

für Ältere Deutsche Literaturwissenschaft: sehr gute Kenntnisse des Mittelhochdeutschen

5. Modulangebot:

jedes Semester

6. Zeitdauer des Moduls:

zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 33 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Germanistik: Literaturwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362500	Germanistik: Literaturwissen- schaft				
362501	a) V Deutsche Literaturwissen- schaft	30 h	120 h	2	5
	b)				
362502	ba) HS A Deutsche Literaturwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362503	bb) HS B Deutsche Literaturwis- senschaft				
	c)				
362502	ca) HS A Deutsche Literaturwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362503	cb) HS B Deutsche Literaturwis- senschaft				
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
- ba) Referat (ca. 20 Minuten) und Klausur (90 Minuten)
- bb) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- ca) Referat (ca. 20 Minuten) und Klausur (90 Minuten)
- cb) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

Masterarbeit

§ 34 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft

1. Name des Moduls: **Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft**
2. Fachgebiet/Verantwortlich: Anglistik
Prof. Dr. Katharina Boehm
Prof. Dr. Lucia Krämer
Amerikanistik
Prof. Dr. Karsten Fitz
3. Inhalte/Lernziele:

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literaturen Großbritanniens und der USA in ihrer historischen Entwicklung. Es erfolgt eine Vertiefung literaturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (im Besonderen der Semiotik) sowie deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten und Zeichen.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der englischen / amerikanischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen.
4. Voraussetzungen: sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache
5. Modulangebot: jedes Semester
6. Zeitdauer des Moduls: zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 34 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Anglistik/Amerikanistik: Literaturwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362600	Anglistik/Amerikanistik: Litera- turwissenschaft				
362601	a) V Englische/Amerikanische Literaturwissenschaft	30 h	120 h	2	5
362602	b) HS Englische/Amerikani- sche Literaturwissenschaft	30 h	270 h	2	10
362603	c) HS Englische/Amerikani- sche Literaturwissenschaft	30 h	270 h	2	10
	Gesamt	90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen: Veranstaltung

- a) Klausur (45 Minuten)
- b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
- c) Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

Masterarbeit

§ 35 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft

- 1. Name des Moduls:** Romanistik: Literaturwissenschaft
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Frankoromanistik
Prof. Dr. Susanne Hartwig
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf
Iberoromanistik
Prof. Dr. Susanne Hartwig
Italianistik
N.N.
- 3. Inhalte/Lernziele:** Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Literaturen eines oder mehrerer romanischer Länder in ihrer historischen Entwicklung. Es erfolgt eine Vertiefung literaturgeschichtlicher Erkenntnisse anhand exemplarischer Forschungsbereiche. Die Studierenden erlangen Vertrautheit mit wesentlichen Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft sowie deren Anwendung auf die Analyse und Interpretation von Texten, Zeichen und kulturellen Zusammenhängen. Als primäre wissenschaftliche Teildisziplin wird die Semiotik herangezogen, mit der die verschiedenen literarischen Modelle von Welt analysiert und interpretiert werden.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der romanischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** sehr gute Kenntnisse in mindestens einer romanischen Sprache
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 35 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Romanistik: Literaturwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
462700	Romanistik: Literaturwissen- schaft				
362701	a) V Romanische Literaturwis- senschaft	30 h	120 h	2	5
	b)				
362702	ba) HS A Romanische Litera- turwissenschaft	30 h	270 h	2	10
362703	bb) HS B Romanische Litera- turwissenschaft				
	c)				
362702	ca) HS A Romanische Litera- turwissenschaft	30 h	270 h	2	10
362703	cb) HS B Romanische Litera- turwissenschaft				
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) Klausur (90 Minuten)
- ba) zwei Referate (je ca. 12 Minuten) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
- bb) Referat (ca. 20 Minuten) und Klausur (90 Minuten)
- ca) zwei Referate (je ca. 12 Minuten) und Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
- cb) Referat (ca. 20 Minuten) und Klausur (90 Minuten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

§ 36 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

- 1. Name des Moduls:** Slavistik: Literaturwissenschaft
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Slavische Literaturwissenschaft
Prof. Dr. Marek Nekula
N.N.
- 3. Inhalte/Lernziele:** Die Studierenden erhalten detaillierte Kenntnisse zur Kulturgeschichte eines oder mehrerer slavischer Länder zumindest einer Epoche und detaillierte Kenntnis der Literatur zumindest einer Epoche. Sie üben sich in der wissenschaftlichen Zeichen- und Textanalyse und erwerben Überblickskenntnisse über die Geistes- und Kunstgeschichte. Es erfolgt eine Anwendung von zeichentheoretischen Analysemethoden und kulturwissenschaftlichen Theorien.
- Vermittelt werden
- vertiefte Kenntnisse theoretisch-methodologischer Voraussetzungen der Literaturwissenschaft und Fähigkeit zur methodischen Selbstreflexion des eigenen Herangehens an Texte;
 - vertiefte Kenntnisse über Modelle und Theorien der Semiotik, insbesondere der sowjetischen Kultursemiotik;
 - vertiefte Kenntnisse einer literarischen Epoche oder Gattung sowie Vertrautheit mit den Funktionen unterschiedlicher Texttypen;
 - das Verständnis für das Ineinandergreifen von Literatur und anderen kulturellen Subsystemen;
 - ein Einblick in die Beziehungen zwischen west- sowie osteuropäischen und slavischen Literaturen.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der slavischen Literaturwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.
- 4. Voraussetzungen:** sehr gute Kenntnisse mindestens einer slavischen Sprache
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

Modulgruppe B

§ 36 Fächergruppe Text und Zeichen – Kompetenzmodul Slavistik: Literaturwissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt- studium	Selbst- studium	SWS	ECTS- Credits
362800	Slavistik: Literaturwissenschaft				
362801	a) V Slavische Literaturwis- senschaft	30 h	120 h	2	5
362802	b) HS Slavische Literaturwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
362803	c) HS Slavische Literaturwis- senschaft	30 h	270 h	2	10
Gesamt		90 h	660 h	6	25

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

- a) mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)
- b) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- c) Referat (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

Fächergruppe 3: Bild und Zeichen (Bereich Bildwissenschaft und Bereich Mediensemiotik)

§ 37 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Bildwissenschaft

- 1. Name des Moduls:** **Bildwissenschaft**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Bildwissenschaft
Prof. Dr. Jörg Trempler
- 3. Inhalte/Lernziele:** Das Modul dient dem vertieften Studium der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung von der Spätantike bis zur Gegenwart. Da kein normativer Kunstbegriff zugrunde gelegt wird, bezieht sich der Geltungsbereich nicht nur auf die traditionellen Gattungen (Architektur, Plastik / Skulptur, Malerei, Grafik, Kunsthandwerk), sondern schließt ausdrücklich auch Fotografie und Film sowie sämtliche Erscheinungsweisen des neuen Kunstschaffens bis hin zur „digital art“ mit ein.
- Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenbereichen der Kunstgeschichte und Bildwissenschaft und sollen dabei mit den grundlegenden Theorien und Methoden des Faches vertraut werden und dies in angemessener mündlicher und schriftlicher Form erproben. Auch die Termini Symbol, Index und Ikon, die der Wissenschaft der Zeichen (Semiotik) entspringen, werden auf die Bildwissenschaft angewandt. Dies soll die Studierenden dazu befähigen, die künstlerischen Zeugnisse der europäischen kulturellen Überlieferung in ihrem materiellen Befund und ihrer historischen Funktionalität kritisch beschreiben und werten zu können.
- Die Studierenden sollen durch fachliche Kenntnisse und aufgrund der analytischen und komparatistischen Methodik der Kunstgeschichte und Semiotik zu einem vertieften Verständnis der historischen und aktuellen Gemeinsamkeiten und Diversifikationen europäischer Kultur geführt werden.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Bildwissenschaft mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu diskutieren.

Modulgruppe B

§ 37 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Bildwissenschaft

- 4. Voraussetzungen:** siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung); HS Bildwissenschaft: Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in die Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen. Für die Vorlesung besteht keine Zulassungsvoraussetzung.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
362900	Bildwissenschaft				
362901	a) V Bildwissenschaft	30 h	120 h	2	5
362902	b) HS Bildwissenschaft	30 h	270 h	2	10
362903	c) HS Bildwissenschaft	30 h	270 h	2	10
	Gesamt	90 h	660 h	6	25

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung
- a) Klausur (60 Minuten)
 - b) Hausarbeit von 15 Seiten (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
 - c) Hausarbeit von 15 Seiten (Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
- Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.
- 9. Wiederholung** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

§ 38 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Mediensemiotik

- 1. Name des Moduls:** **Mediensemiotik**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Mediensemiotik
Prof. Dr. Hans Krahl
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker
- 3. Inhalte/Lernziele:** Die Lehrveranstaltungen vermitteln den Studierenden vertiefte Einsichten in die Wirklichkeitskonstruktion der Medien sowie vertiefte Einblicke in die Erscheinungsformen, Strukturen, Funktionsweisen, Bedeutungsdimensionen und Wandlungen medialer Phänomene innerhalb einzelner Kulturen aus diachronischer und synchronischer Perspektive.
- Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, sich vertiefte Erkenntnisse der Systematik einzelner Medienkulturen zu erschließen und die Kulturabhängigkeit von Medienpraktiken in ihrer Komplexität zu erfassen und zu bestimmen.
- Vermittelt werden
- die Vertrautheit mit der textuellen Verfasstheit der Medienprodukte und deren Bedeutungsdimensionen in Bezug auf das Zusammenspiel der jeweiligen, durch die spezifische Medialität bedingten Informationskanäle;
 - die Fähigkeit zur Reflexion dieser textuellen Verfasstheit und deren Bedeutungsdimensionen;
 - vertiefte Theorien der Semiotik
 - eine vertiefte Kenntnis des Funktionierens spezifischer Medien (etwa Spielfilm, Fernsehen, Werbung, Rundfunk, Schrift, Neue Medien), die jeweils auf unterschiedlich verfassten sprachlichen bzw. semiotischen Teilsystemen basieren;
 - das Verständnis der Funktionen und Leistungen von Medien als Kommunikationskanälen und damit Zeichenträgern im Allgemeinen, ihrer Bedingtheiten durch spezifische kulturelle Normen (der Produktion, Distribution, Rezeption oder Verarbeitung) und ihrer Positionierung in der jeweiligen Kultur.
- Die intensive Vor- und Nachbereitung der Vorlesungs- und Seminarsitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie das Verfassen wissenschaftlicher Hausarbeiten zu während der Seminarsitzungen präsentierter Themen statten die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Mediensemiotik mit den systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden zu präsentieren und zu

Modulgruppe B

§ 38 Fächergruppe Bild und Zeichen – Kompetenzmodul Mediensemiotik

diskutieren.

- 4. Voraussetzungen:** für Nicht-Muttersprachler: sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache
- 5. Modulangebot:** Veranstaltung
a) jedes zweite Semester
b) und c) jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** zwei bis drei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
363000	Mediensemiotik				
363001	a) V Mediensemiotik	30 h	120 h	2	5
363002	b) HS Mediensemiotik	30 h	270 h	2	10
363003	c) HS Mediensemiotik	30 h	270 h	2	10
	Gesamt	90 h	660 h	6	25

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung
a) mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
b) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
c) Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
- 9. Wiederholung** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
- 10. Sonstiges** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) bis c) erreichten Noten ermittelt.

Masterarbeit

§ 39

– aufgehoben –

§ 40 Modulgruppe C: Erweiterungsmodule zur Text- und Kultursemiotik

Eines der drei Erweiterungsmodule ist zu wählen. Das gewählte Erweiterungsmodul ist ein Prüfungsmodul.

§ 41 Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft

- 1. Name des Moduls:** **Kommunikationswissenschaft**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Kommunikationswissenschaft
Prof. Dr. Ralf Hohlfeld
- 3. Inhalte/Lernziele:** In den Lehrveranstaltungen sollen Kenntnisse vermittelt werden, die zur Reflexion der kommunikativen Bedingungen und Entwicklungen der Medien- und Informationsgesellschaft befähigen. Die Studierenden erhalten dabei die Gelegenheit, ihre in den Kern- und Kompetenzmodulen erworbenen theoretischen Kenntnisse im Bereich der Text- und Kultursemiotik auf ein spezielles Feld anzuwenden: Akteure im Bereich der Massenmedien und Träger der Informationsgesellschaft arbeiten mit hochgradig ausdifferenzierten Methoden, die vor dem Hintergrund unterschiedlicher Gesellschaftsentwürfe auf verschiedenen kulturellen Zeichensystemen basieren.
- Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen, Problemlösungen und Argumente weitgehend autonom vor einem multidisziplinären Hintergrund zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Studierenden wissen schließlich im gemäß eigener Fähigkeiten und Neigungen gewählten Themenbereich die für ihr individuell zugeschnittenes Studienprogramm relevanten Informationen zu sammeln und vor einem breiteren fachlichen Hintergrund zu bewerten und zu interpretieren.
- 4. Voraussetzungen:** siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung)
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

Modulgruppe C

§ 41 Erweiterungsmodul Kommunikationswissenschaft

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
365100	Kommunikationswissenschaft				
365101	a) V/PS Kommunikationswissenschaft	30 h	120 h	2	5
365102	b) V/PS Kommunikationswissenschaft	30 h	120 h	2	5
	ODER				
365103	c) HS Kommunikationswissenschaft	30 h	270 h	2	10
	Gesamt	30/60 h	240/270 h	2/4	10

8. Prüfungsleistungen:

Veranstaltung

a) wenn als:

V: Klausur (80 Minuten)

PS: Referat (ca. 30 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

b) wenn als:

V: Klausur (80 Minuten)

PS: Referat (ca. 30 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)

c) Referat (ca. 30 Minuten) und Hausarbeit (ca. 25 Seiten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

9. Wiederholung

Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges

Die **Endnote des Moduls** wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt, bzw. entspricht der in Veranstaltung c) erreichten Note.

§ 42 Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation

- 1. Name des Moduls:** **Interkulturelle Kommunikation**
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Interkulturelle Kommunikation
Prof. Dr. Christoph Barmeyer
- 3. Inhalte/Lernziele:** Interkulturelle Kompetenz gehört zu den Schlüsselqualifikationen auf dem internationalen Arbeitsmarkt. In den Vorlesungen, Pro- und Hauptseminaren werden vertiefte Kenntnisse von Theorie und Praxis der interkulturellen Kommunikation und des interkulturellen Managements vermittelt. Es werden Modelle und Ansätze verschiedener Disziplinen zur interkulturellen Kommunikation vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Kulturen werden genauer analysiert und miteinander verglichen. Der Einfluss der jeweiligen Kultur auf die verbale und nonverbale Kommunikation wird vertieft behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation in Wirtschaftskontexten. Schließlich werden verschiedene Ansätze und Methoden der aktuellen interkulturellen Trainingspraxis vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Studierenden für interkulturelle Zusammenhänge und ihre Dynamik zu sensibilisieren und ihre praktischen interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Sie sollen mit Unsicherheiten und Ambiguitäten in interkulturellen Begegnungen souverän umgehen können. Sie sollen in der Lage sein, auch schwierige und konfliktreiche Situationen zu meistern, so dass die Kommunikation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen letztlich für alle Seiten zufriedenstellend verläuft und kein Hindernis, sondern eine Bereicherung darstellt.
- Das Modul dient der Erweiterung der in den Kompetenzmodulen gewonnenen Einsicht in die Zeichenhaftigkeit von Kommunikation und sorgt für eine anwendungsorientierte Anschlussfähigkeit der theoretischen Diskurse zur Text- und Kultursemiotik an die Erfordernisse einer hochgradig globalisierten Arbeitswelt.
- Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Seminarsitzungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen, Problemlösungen und Argumente weitgehend autonom vor einem multidisziplinären Hintergrund zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Studierenden wissen schließlich im gemäß eigener Fähigkeiten und Neigungen gewählten Themenbereich die für ihr individuell zugeschnittenes Studienprogramm relevanten Informatio-

Modulgruppe C

§ 42 Erweiterungsmodul Interkulturelle Kommunikation

nen zu sammeln und vor einem breiteren fachlichen Hintergrund zu bewerten und zu interpretieren.

- 4. Voraussetzungen:** siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung)
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
365200	Interkulturelle Kommunikation				
365201	a) V/PS Interkulturelle Kommunikation	30 h	120 h	2	5
365202	b) V/PS Interkulturelle Kommunikation	30 h	120 h	2	5
	ODER				
365203	c) HS Interkulturelle Kommunikation	30 h	270 h	2	10
Gesamt		30/60 h	240/270 h	2/4	10

- 8. Prüfungsleistungen:** Veranstaltung
- a) wenn als:
 - V: Klausur (60 Minuten)
 - PS: Präsentation (ca. 15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)
 - b) wenn als:
 - V: Klausur (60 Minuten)
 - PS: Präsentation (ca. 15 Minuten) und Hausarbeit (ca. 12 Seiten)
 - c) Präsentation (ca. 20 Minuten) und Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Bei der Berechnung der Noten von Veranstaltungen mit mehreren Prüfungsleistungen werden die Prüfungsleistungen gleich gewichtet.

- 9. Wiederholung** Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

- 10. Sonstiges** Die **Endnote des Moduls** wird aus dem Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt, bzw. entspricht der in Veranstaltung c) erreichten Note.

§ 43 Erweiterungsmodul Informatik

- 1. Name des Moduls:** Informatik
- 2. Fachgebiet/Verantwortlich:** Informatik
Prof. Dr. Burkhard Freitag
Prof. Dr. Harald Kosch
Dr. Hans-Joachim Röder
- 3. Inhalte/Lernziele:** Datenbanksysteme dienen zur Speicherung und Verwaltung großer Datenbestände und ihrer vielfachen, gleichzeitigen Nutzung zu unterschiedlichen Zwecken. Relationale Datenbanken bilden den Kern praktisch aller modernen Informationssysteme. Um erfolgreich mit dieser wichtigen Technologie umgehen zu können, sind solide Kenntnisse über den prinzipiellen Aufbau von Datenbanksystemen, die erforderlichen Modellierungs- und Organisationskonzepte sowie die verfügbaren Datenbanksprachen erforderlich.
- Vorrangiges Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für Aufbau und Einsatz von relationalen Datenbanksystemen zu vermitteln. Ausführlich werden Standard-Anfragesprachen, Modellierungstechniken und der Entwurf relationaler Datenbanken behandelt. Weiterführende Konzepte wie Integritätsüberwachung und Transaktionsverarbeitung runden das Modul inhaltlich ab.
- Die erfolgreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen besitzen grundlegende Kenntnisse über die Architekturen und den methodischen Entwurf von Informationssystemen. Sie kennen die Möglichkeiten zur Formulierung von Anfragen an relationale Datenbanken und haben Grundkenntnisse in der redundanzfreien und effizienten Organisation der Daten. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind in der Lage, Informationssysteme in überschaubaren Anwendungsbereichen selbständig einzurichten und zu nutzen.
- Ziel ist die Vermittlung der Einsicht in ein semiotisches System, das sich einer anderen Sprache bedient als das in den Kompetenzmodulen behandelte kulturell geprägte Zeichensystem. Die Sprache der Informationstechnik soll verstanden werden als ein semiotisches System, das zeichentheoretisch erklärt und von Studierenden des Masterstudiengangs „Text- und Kultursemiotik“ anhand erworbener semiotischer Methodenkenntnisse in einem interdisziplinären Rahmen analysiert und operationalisiert werden kann.
- Neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung schärfen die Studierenden durch die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungssitzungen anhand begleitender Materialien sowie die diskussionsbasierte Arbeit während der Übungen und anwendungsbezogenen Veranstaltungen ihre instrumentalen, systemischen und kommunikativen

Modulgruppe C

§ 43 Erweiterungsmodul Informatik

Kompetenzen, Problemlösungen und Argumente weitgehend autonom vor einem multidisziplinären Hintergrund zu erarbeiten und weiterzuentwickeln, selbstständig weiterführende Lernprozesse zu entwerfen und zu gestalten und sich auf wissenschaftlichem Niveau mit Dozierenden und Studierenden über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Studierenden wissen schließlich im gemäß eigener Fähigkeiten und Neigungen gewählten Themenbereich die für ihr individuell zugeschnittenes Studienprogramm relevanten Informationen zu sammeln und vor einem breiteren fachlichen Hintergrund zu bewerten und zu interpretieren.

4. Voraussetzungen: siehe allgemeine Voraussetzungen (§ 3 der Studien- und Prüfungsordnung)

5. Modulangebot: Veranstaltung
a) nur im Wintersemester
b) nur im Sommersemester

6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
365300	Informatik				
365301	a) V+WÜ Grundlagen von Informationssystemen	75 h	135 h	5	7
365302	b) Praktikum Grundlagen von Informationssystemen	30 h	60 h	2	3
Gesamt		105 h	195 h	7	10

8. Prüfungsleistungen: Veranstaltung
a) Klausur (90 Minuten)
b) Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung Bei **Nichtbestehen** können alle Veranstaltungen gemäß § 15 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Sonstiges Die **Endnote des Moduls** wird aus dem nach ECTS-Credits gewichteten Durchschnitt der in den Veranstaltungen a) und b) erreichten Noten ermittelt.

Masterarbeit

- 1. Name des Moduls:** **Masterarbeit**
- 2. Fachgebiet / Verantwortlich:** Alle in Modulbereich B Prüfungsberechtigten
- 3. Inhalte / Lernziele:** In der Masterarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage ist und wissenschaftliche Methoden selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
- 4. Voraussetzungen:** Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist der Erwerb von mindestens 60 ECTS-Leistungspunkten im Rahmen des Masterstudiengangs.
- 5. Modulangebot:** jedes Semester
- 6. Zeitdauer des Moduls:** sechs Monate ab Anmeldung

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontaktstudium	Selbststudium	SWS	ECTS-Credits
369900	Masterarbeit	-----	-----	-----	30

- 8. Prüfungsleistung:** Masterarbeit (90 Seiten)
- 9. Wiederholung:** Bei **Nichtbestehen** kann die Masterarbeit gemäß § 18 Abs. 11 wiederholt werden.